

Statement der BürgerListe Nidda (BL) zu TOP 4 der Sitzung der SVV am 13.09.22 Justus von Liebig Therme und Bädersituation

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin, meine Damen und Herren Stadtverordnete, werte Gäste,

auch die BL Nidda hat sich intensiv an den interfraktionellen Beratungen zur Bädersituation in Nidda (und nicht nur in Bad Salzhausen!) beteiligt und trägt die von allen Fraktionen und der Verwaltung gemeinsam getroffenen Entscheidungen mehrheitlich mit.

Damit sich alle nochmal darin erinnern, worum es insgesamt geht:

- Die Freibäder in Nidda und Wallernhausen zu erhalten
- Ein neues Hallenbad in Nidda zu bauen und die Planung voranzutreiben
- In Bad Salzhausen am gleichen Standort der Therme ein Vital- und Gesundheitszentrum zu bauen

Es geht also um ein Gesamtpaket, nicht nur um Bad Salzhausen!

Mit Blick auf Bad Salzhausen tragen wir die Beschlüsse schweren Herzens mit. Uns ist bewusst, dass das Kurbad ohne die Therme in der jetzigen Form einen Einschnitt in seine Struktur erfährt.

Angesichts der bisherigen langjährigen Unterdeckung des Betriebs und der mehrfach öffentlich dargestellten dramatischen Kostenentwicklung sehen aber auch wir keine andere Lösung, als den Beschluss zur Schließung mitzutragen. Investitionen in den aktuellen Bestand der Therme sind keine realistische Perspektive.

Leider wurde in der sehr emotional geführten öffentlichen Diskussion der aktuelle Zustand der Therme völlig ausgeblendet, der einen Weiterbetrieb unter technischen, energetischen und damit

finanziellen Aspekten mehr als fraglich macht. Eine Weiterführung „um jeden Preis“ können wir nicht mitverantworten.

Und leider wurde auch ausgeblendet, dass es nicht in erster Linie um Schließung und Abriss, sondern um Neustart und Zukunftsfähigkeit geht. Wir gestehen ein, dass die Kommunikation seitens der Kommunalpolitik zu diesem wesentlichen Aspekt nicht gut war.

Allerdings hätten wir uns auch eine etwas differenzierte Darstellung in der Presse gewünscht.

Aber Eines sollte allen Bürgerinnen und Bürgern klar sein, meine Damen und Herren: Ein Neustart ist nun mal mit erheblichen Baumaßnahmen und einer entsprechenden Betriebsunterbrechung verbunden. Etwas Neues zu schaffen und erst nach Fertigstellung die alte Einrichtung zu schließen ist Wunschdenken.

Die BürgerListe trägt den Beschluss auch aus Verantwortung für die gesamte Großgemeinde Nidda mit allen achtzehn Stadtteilen mit, auf die in den kommenden Jahren ebenso schwierige wie aufwendige Investitionsentscheidungen zukommen werden. Aber wir sehen im neuen Nutzungskonzept, das möglichst bald allen beteiligten Gremien und Interessengruppen vorgelegt und gemeinsam diskutiert werden muss, die Chance für einen hoffnungsvollen Neustart, ganz besonders im Zusammenhang mit der Landesgartenschau 2027. Deshalb muss dieser Termin auch Zielpunkt für die Umsetzung und Fertigstellung des Projekts sein.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der in der Debatte völlig unter die Räder gekommen ist, ist die Entscheidung der Stadt Nidda für ein Schul- und Sporthallenbad in der Kernstadt, das natürlich allen Menschen in der Region öffentlich zugänglich sein soll. Die BürgerListe trägt ausdrücklich die Entscheidung zum Neubau am bisherigen Standort mit. Leider hat sich der Wetteraukreis als Schulträger unserer Forderung zur Kofinanzierung dieses Hallenbades parallel zur Errichtung der neuen Dreifeldsporthalle

verweigert und wird damit seiner Verantwortung für das Schulschwimmen in der unterversorgten Region Oberhessen nicht gerecht.

Um die Funktion der Stadt Nidda als Mittelzentrum und Schulzentrum mit Sportgymnasium zu sichern und die Vision der BL eines „Sportzentrums Oberhessen“ langfristig zu etablieren, ist auch dieser Neubau eine Investition in die Zukunft unserer Stadt. Mit den richtigen zukunftsweisenden Entscheidungen über Bauweise und Energieversorgung ist das Projekt sowohl finanzierbar als auch dessen Betrieb seriös darstellbar.

Beide Entscheidungen, meine Damen und Herren, bedeuten enorme Investitionen in schwierigen Zeiten. Von entsprechenden Fördermitteln abgesehen, die konsequent und vollständig beantragt und in Anspruch genommen werden müssen, haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nidda diese Last gemeinsam zu stemmen. Und deshalb ist mehr konstruktives und solidarisches Denken und Handeln gefordert, für Nidda und Bad Salzhausen. Diesen Gemeinsinn müssen wir als Großgemeinde Nidda, unseres Erachtens nach, für die nun anstehenden Großprojekte und auch zukünftigen Projekte an den Tag legen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Susanne Repp, Fraktionsvorsitzende

Rouven Seum, stellv. Fraktionsvorsitzender